

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 167 (2001)
Heft: 9

Artikel: Kommunikation in der Armee XXI
Autor: Alioth, Hanspeter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-67362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommunikation in der Armee XXI

Interview mit Brigadier Hanspeter Alioth, Kommandant der Übermittlungsbrigade 41

Mit der Veranstaltung «Comm'01 – 50 Jahre Uern Trp» haben die Übermittlungstruppen auf aussergewöhnliche Weise ihr Jubiläum gefeiert und der Öffentlichkeit bewusst gemacht. Der Projektleiter und Kommandant der Übermittlungsbrigade 41, Brigadier Hanspeter Alioth, äussert sich zum Grossanlass, den Perspektiven der Übermittlungstruppen und zur Kommunikation in der Armee XXI.

wz

Hanspeter Alioth

Herr Brigadier Alioth, unter dem Motto «Heute – Morgen – Gestern» haben Sie mit dem Jubiläumsanlass Comm'01 einen weiten Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft gespannt. Welche wesentlichen Inhalte konnten vermittelt werden und wie wurde der Blick über die Gegenwart hinaus dargestellt?

Es ging darum, die heutige Modernisierung der Telematik durch die Digitalisierung als Antwort auf die Forderung nach verbesserter Führungsfähigkeit zu kommunizieren und die Auswirkungen auf die Ausbildung und die Strukturen der Übermittlungstruppen verständlich zu machen. Das Verständnis für zukünftige Schritte zu einer umfassenden Führungsunterstützung wurde geweckt.

Der Blick über die Gegenwart hinaus wurde im Ausstellungsbereich «Morgen» durch 25 teils international tätige Telekommunikationsfirmen dargestellt. Mit dem «Roten Faden» wurden die Planungsschritte 2003, 2005, 2007, 2010 und die Entwicklung der Führungsinformationssysteme sichtbar und verständlich gemacht.

Was für Ziele verfolgten Sie mit dem Anlass? Was wurde erreicht?

Wir wollten mit dem Anlass einerseits den 50. Geburtstag der Übermittlungstruppen feiern, andererseits die Leistungen der vergangenen Jahrzehnte in Erinnerung rufen sowie die heutige und zukünftige

Technik der Führungsunterstützung präsentieren.

Wir beabsichtigten gleichzeitig, eine Begegnungsplattform zu schaffen, wo Leute aus der Armee, der Wirtschaft und der Bevölkerung Kontakte knüpfen, kommunizieren und Informationen austauschen konnten.

Diese Ziele wurden vollumfänglich erreicht. Viele persönliche Gespräche und auch das Echo, das uns mündlich oder schriftlich zugekommen ist, bestätigen dies.

Wie hat sich der direkte Einbezug der Industrie als Aussteller und der Wirtschaft im Sponsoring bewährt?

Der Einbezug der Industrie und der Wirtschaft als Aussteller und Sponsoren hat sich sehr bewährt. Bereits nach der ersten Aussteller- und Sponsorenorientierung hatte sich die Mehrzahl der angeschriebenen Firmen zum Mitmachen entschieden. Es ist in der heutigen Zeit notwendig, dass Armee und Wirtschaft die Kommunikation an solchen Anlässen suchen und finden. Die Kontakte und der Informationsaustausch waren sehr wichtig, kurz gesagt, man lernt sich besser kennen. Der Handshake mit der Industrie ist geglückt.

Welche zentralen Aufgaben kommen den Übermittlungstruppen im Rahmen der Führungsunterstützung heute zu?

Die zentrale Aufgabe der Übermittlungstruppen ist heute, die Kommunikation auf und zwischen allen Führungs-

stufen sicherzustellen. Die Infrastruktur in den Kommandoposten der Landesregierung und der Armee aufzubauen und zu betreiben. Ohne die Übermittlungstruppen ist keine Führung möglich, kein Flugzeug geht in die Luft, keine Kanone, keine Rakete kann abgefeuert werden, wenn die Übermittlung von Sprache und Daten nicht funktioniert.

In welche Richtung führt die konzeptionelle Entwicklung der Übermittlungstruppen? Und lassen sich daraus bereits Beschäftigungsprioritäten und personelle Bedürfnisse ableiten?

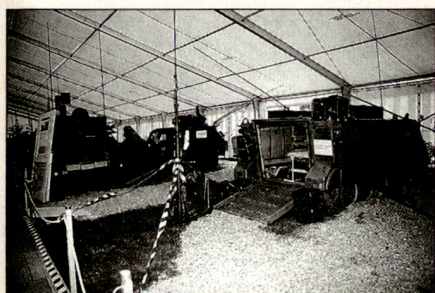
Die konzeptionelle Entwicklung geht in Richtung verbesserte Mobilität mit mobilen Kommandoposten, Netzwerken, Arbeitsplattformen für Führungsinformationssysteme und Kommunikationsfahrzeuge. Die eingeleitete Beschaffung umfasst Datenkommunikationssysteme, optisches Kabel und integrierbare Funksysteme für Sprache und Daten. Eine bessere Nutzung der verfügbaren Bandbreiten durch Komprimierung und deren variable Nutzung wird angestrebt. Eventuell können auch die Ressourcen von zivilen Providern genutzt werden. Aufklärungsmittel auf allen Stufen werden für die Zukunft auch eine sehr wichtige Rolle spielen.

Der zukünftige Übermittler muss über gute Kenntnisse der Informatik verfügen und es braucht bei den Übermittlern in der Zukunft einen etwas grösseren Personalbestand.

Welche Rolle wird die Kommunikation in der Armee XXI spielen?

Die Kommunikation spielt in der A XXI, wie übrigens auch in Industrie und Wirtschaft, eine immer wichtigere Rolle. Informationen müssen immer schneller und sicherer übermittelt werden können. Vereinfachte betriebliche Abläufe sind anzustreben, um die Ausbildungszeit kürzer zu halten. Die militärischen Systeme müssen militärisch sein.

Welche kritischen Punkte gilt es besonders zu beachten und wo sehen



Der Bereich HEUTE mit dem KP eines Mech Bat.



Der Bereich MORGEN mit einem Informationsstand der Firma Siemens.



Der Bereich GESTERN mit einer alten Funkstation SE 300/TL-40.

Digital Video Broadcasting – Terrestrial (DVB-T)

Für Kommunikation der modernsten Art sorgte an der Comm'01 die Firma Roschi Rohde & Schwarz AG. Mittels neuester Technologie wurde in Partnerschaft mit Swisscom Broadcasting Services ein Sende-Konzept realisiert, bei welchem ein kompletter DVB-T-Dienst – also TV, Ton, Datacasting (Internet und Video-Streaming) – zum Einsatz kam. Die entsprechenden technischen Ausrüstungen (DVB-T-Sender von Rohde & Schwarz, 34 Mbit/s Richtfunkverbindung von Sodielec, DVB Encoder/ Multiplexer von Nextream, IP Inserter für Datacasting von Rohde & Schwarz FTK, DVB-T Filter von Spinner) wurden speziell zu diesem Zweck auf dem Ausstellungsgelände der Comm'01 installiert.

Das Info Regiment 1 produzierte in einem mobilen Studio das Comm'01-Fern-



Roschi Rohde & Schwarz-Stand an der Comm'01.

sehprogramm, welches via Digital Video Broadcasting – Terrestrial ausgestrahlt wurde. Einerseits konnten die Besucher die Sendungen auf den von Swisscom Broadcasting Services bereitgestellten Bildschirmen verfolgen. Und andererseits standen den Gästen auf dem Gelände interaktive Terminals zur Verfügung, auf denen sie jederzeit Informationen via Internet abrufen konnten.

Das Programm wurde auch am Stand der Firma Roschi Rohde & Schwarz AG im Ausstellungsabschnitt «Morgen» empfangen, wo die Firma komplette Lösungen für DVB-T-Qualitätsanalyse und Versorgungsmessungen demonstrierte. Roschi Rohde & Schwarz AG präsentierte dort auch ihre Kompetenz in den Bereichen Messtechnik, Überwachungs- und Ortungstechnik, Funkkommunikationssysteme, professionelle Mobilfunktechnik, Rundfunktechnik, IT-Sicherheit und -Dienstleistungen. Die in Ittigen bei Bern domizilierte, ISO-9001-zertifizierte und SCS-akkreditierte Firma bietet ein komplettes Spektrum von Einzelgeräten bis hin zu kompletten individuellen Lösungen mit Gesamtsystemgarantie in der Kommunikations- und Messtechnik an. «Die Comm'01 hat sich für Roschi Rohde & Schwarz AG als ideale Plattform angeboten, um unsere Kompetenz im Bereich Kommunikationstechnik zu demonstrieren», erklärte Heinz Lutz, Geschäftsführer der Roschi Rohde & Schwarz AG, das Engagement am Grossanlass. wz

Sie bereits vorhandene Stärken in der künftigen Kommunikationsaufgabe?

Ein kritischer Punkt ist die Sicherheit der Netze und Systeme in Bezug auf mutwillige Störer (Hacker) sowie Abhör- und Aufklärungsmöglichkeiten. Unsere Stärken liegen darin, dass wir bereits heute über moderne Telematikmittel verfügen und mit modernsten Technologien umzugehen wissen.

Das Interview mit Brigadier Hanspeter Alioth führte Major Werner Zeller. ■



Hanspeter Alioth, Brigadier, Kommandant der Übermittlungsbrigade 41 und Projektleiter Comm'01.

«SAN Advance» mit Schichtholz-Schaft und Laufverlängerung



Das neue Standardgewehr für den 300-m-Schiesssport im Kaliber 5,56 mm (GP 90)



Die Entwicklung des neuen Standardgewehrs «SAN Advance» für den 300-m-Schiesssport erfolgte ganz konsequent nach den Kriterien leicht, präzise, preisattraktiv. Damit entspricht das «SAN Advance» den Wünschen aller Schützen und Schützinnen, weil

die «Leichtigkeit» der Waffe ein gewichtiges Argument darstellt. Dabei bezieht sich der Begriff «Leichtigkeit» nicht allein auf das Gewicht der Waffe, sondern auch auf das Handling im Allgemeinen und ein geringes Rückstossverhalten im Speziellen.

swiss
arms
SAN Swiss Arms AG

SAN Swiss Arms AG
Industrieplatz
8212 Neuhausen am Rheinfall
Tel. 052 674 65 65
Fax 052 674 64 18
info@swissarms.ch
www.swissarms.ch